

Die Vorteile nachvollziehbar machen

Schüler des Europa-Projektes der Dreieichschule schreiben in unserer Zeitung, um Überzeugungsarbeit zu leisten

LANGEN „Europe – Our future“: Unter diesem Motto wollen die 18 Schüler des Englisch-Leistungskurses der Dreieichschule die Langener im Vorfeld der Europawahl (25. Mai) von den sozialen und wirtschaftlichen Vorteilen der Europäischen Union überzeugen. Unsere Zeitung unterstützt das Projekt: In einer Artikelserie erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, Europathemen in eigenen Worten darzustellen. Den Anfang machen heute Manisha Kumar und Julian Obermeier, die auf die Ursprünge der EU zurückblicken und die Ziele ihres Projektes vorstellen.

„Für über sechs Jahrzehnte Beitrag zur Förderung von Frieden und Versöhnung, Demokratie und Menschenrechten in Europa.“ Mit diesen

Worten wurde im Jahr 2012 der Friedensnobelpreis an die Europäische Union vergeben.

Die EU, heute bestehend aus 28 Mitgliedsstaaten mit mehr als 500 Millionen Einwohnern, findet ihren Ursprung in den 1950er Jahren. Sechs Länder, darunter die Bundesrepublik Deutschland, entschlossen sich, die Europäische Gemeinschaft zur Sicherung der politischen und sozialen Verhältnisse in Europa zu gründen und durch den entstehenden Binnenmarkt das Wirtschaftswachstum nach dem Krieg wieder anzukurbeln.

1992 wird durch den Vertrag von Maastricht eine neue Grundlage für die europäische Außen- und Sicherheitspolitik geschaffen und ein weiterer Schritt in Richtung

europäische Integration gegangen. Nur zehn Jahre später wird der Euro als einheitliche Währung in zwölf Staaten eingeführt. Heute sind 18 der 28 EU-Nationen Mitglieder der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion.

Mit dem Vertrag von Lissabon 2009 werden schließlich auch die EU und ihre Konstitutionen selbst reformiert, sodass Demokratie, Transparenz und Effizienz einen neuen Stellenwert erreichen.

Die Ziele der sechs Gründungsländer haben sich jedoch keineswegs geändert. Der europäische Raum als Raum der Freiheit und Sicherheit gilt weiterhin als Grundsatz der Europapolitik. Jetzt, nur wenige Wochen vor der Europawahl am 25. Mai, gipfelt die Euphorie der EU-

Befürworter in Reden über das europäischen Zusammengehörigkeitsgefühl und ihrer Zukunftsvision.

Doch viele Europäer empfinden kein Gefühl der Hoff-



nung, wenn sie an die EU denken. Oftmals ist die Furcht vor fehlender Individualität und dem Verlust der eigenen Traditionen Grund dafür, dass ein geeintes Euro-

pa nicht akzeptiert wird. Selbstverständlich ist dies durch eine andere Ideologie als die der Pro-Europäer begründet. Diese Einstellung ist leider auch auf eine unzureichende Bildungs- und Informationspolitik zurückzuführen, die bewirkt, dass es großen Teilen der europäischen Bevölkerung unmöglich ist, die enormen Vorteile des europäischen Staatenbundes zu erkennen.

Vorteile etwa wie ein einheitlich geregelter Markt, die freie Einreise in die EU-Staaten und die Möglichkeit, dort zu studieren oder zu arbeiten, sind für einige Bürger schlichtweg nicht nachvollziehbar.

Deswegen ist es unsere Aufgabe, als informierte Bürger Europas für mehr Wissen

und Engagement zu sorgen. Unser Projekt „Europa – Our Future“ gilt ausdrücklich als Informationsstelle für Bürger, die noch nicht bereit sind, am Sonntag, 25. Mai, die Wahlkabine zu betreten und ihr Kreuz für Europas Zukunft zu setzen. Uns ist es wichtig, dass sich die Bürger über ihre (Gestaltungs-)Möglichkeiten in Europa bewusst werden. Jeder soll in der Lage sein, sich selbst eine Meinung zu bilden und mit anderen darüber zu diskutieren, vor allem aber sich für Europas Zukunft zu engagieren.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, für dieses Wissen zu sorgen. Unsere verschiedenen Aktionen, wie beispielsweise Diskussionsrunden in lokalen Unternehmen oder an sozialen Stätten zu organi-

sieren oder Flyer mit Informationen zur bevorstehenden Europawahl zu verteilen, sind Teil des Projektes.

Außerdem haben die Langener Bürger am 9. Mai – dem offiziellen Europatag – die Gelegenheit, bei einem Galaabend mit uns sowie Experten aus Wirtschaft und Politik Europa in all seinen Facetten getreu unseres Mottos „Celebrate Europe“ zu feiern.

Uns ist es wichtig, mündige Bürger in Europa zu haben, die genau wie wir daran interessiert sind, unseren gemeinsamen Lebensraum und Staatenbund zu gestalten. Deshalb setzen wir alles daran, die noch vorhandenen Defizite zu beseitigen, sodass am 25. Mai alle Bürger ihre Stimme für die Zukunft Europas erheben können.